

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landausträger bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Zandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Klein Schönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Miltitz-Rothsch, Mohorn, Münzig, Neutirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Rothschdorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Verne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligsdorf, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Untersdorf, Weistroy, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Hübner, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hübner, Wilsdruff.

Inserationspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Geltraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Preisnehmer Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 56.

Donnerstag, den 16. Mai 1912.

71. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Donnerstag, den 23. dieses Monats, vormittags 9 Uhr

findet im Sitzungssaale der amtsauptmannschaftlichen Kanzlei

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

statt. Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge im Anmeldezimmer des amtsauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Weissen, am 13. Mai 1912.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Der von der Königlichen Amtshauptmannschaft unterm 19 April 1912 genehmigte Nachtrag zum Reglement „Erhebung von Armenabgaben für öffentliche Lutherkirchen in Wilsdruff betr., vom 6. Dezember 1880“ liegt vom 17. dieses Monats an 14 Tage lang zu Jedermanns Einsichtnahme in hiesiger Amtsexpedition aus, was mit dem Bemerken an durch bekannt gemacht wird, daß dieser Nachtrag sofort in Kraft tritt.

Wilsdruff, am 14. Mai 1912

Der Stadtgemeinderat
Kahlenberger.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs von Sachsen findet

Freitag, den 24. Mai d. J.

nachmittags 4 Uhr

im Hotel „zum weißen Roß“ in Wilsdruff ein

Festessen

statt, wozu hierdurch alle königstreuen Staatsbürger von Stadt und Land eingeladen werden.

Preis des Gedekes einschließlich der Tafelmusik pp. 3 Mk. 75 Pfg.
Wilsdruff, den 14. Mai 1912.

Das Komitee.

Bürgermeister Kahlenberger. Dr. Schaller, Amtsrichter. Pfarrer Wolke.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Kgl. Amtshauptmannschaft wird 1. die sog. alte Straße in hiesiger Flur vom 15. bis mit 20., 2. der von Hühndorf nach Untersdorf führende Kommunikationsweg vom 21. bis 22. d. M. wegen Schüttung gesperrt. Der Verkehr zu 1 wird auf den Dorfweg nach Steinbach, Untersdorf, zu 2 von Hühndorf nach Untersdorf auf den sog. Stadtweg verwiesen.

Kaufbach, 15. Mai 1912.

Hübner, Gem.-Vorst.

Feld- und Wiesen-Verpachtung.

Die hiesigen Pfarrfelder und -wiesen sind vom 1. Oktober 1912 an auf weitere 6 Jahre neu zu verpachten. Die näheren Bedingungen sind bei Herrn Kaufmann Schmiedede einzusehen. Pachttangebote wolle man bis zum 15. Juni auf dem Pfarramte in verschlossenem Umschlag abgeben.

Kesselsdorf, den 15. Mai 1912.

Der Kirchenvorstand.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Gefieh dich einem Bessern zu,
Daß mit ihm deine bessern Kräfte ringen.
Wer selbst nicht weiter ist als du,
Der kann dich auch nicht weiter bringen.

Widert.

Neues aus aller Welt.

Der Reichstag nahm am Montag die Fusionskommission der Budgetkommission und einen sozialdemokratischen Fusionsantrag an und legte dann die Beratung des Reichshaushalts fort. — Vorgelesen wurde die Plattenverlage mit großer Mehrheit in zweiter Lesung angenommen. Vorher erledigte man zwei „Inze Anträge“ und beendete die zweite Lesung des Reichshaushalts.

Eine von konservativer Seite eingeleitete Verständigungskommision zwischen den Reichstagsparteien und Nationalparlament ist als geschlossen zu betrachten.

Die Schiffsahrt durch die Dardanellen wird nach amtlicher englischer Mitteilung heute wieder eröffnet.

Die gesetzgebende Versammlung in China hat den Anleihenvertrag mit dem Bankensyndikat der sechs Mächte verworfen.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirk für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 15. Mai.

Sonnenaufgang 4^h 4^m | Mondaufgang 8^h 3^m N.
Sonnenuntergang 7^h 1^m | Monduntergang 8^h 1^m N.
1816 Geschichtsmaler K. v. K. in Haus Dienstadt geb.
1832 Komponist Karl Heller in Berlin gest. — 1853 Engländer
Schauspieler Edmund Rean in Richmond gest. — 1859 Französischer
Musiker Pierre Curie in Paris geb. — 1863 Dichter Arthur
Schiller in Wien geb. — 1881 Dichter Franz v. Dingeldey in
Wien gest. — 1899 Schriftstellerin Elise Volke in München gest.

Werkblatt für den 16. und 17. Mai.

Sonnenaufgang 4^h 3^m | Mondaufgang 8^h 2^m N.
Sonnenuntergang 7^h 2^m | Monduntergang 7^h 5^m N.
16. Mai. 1788 Dichter Friedrich Rückert in Schweinfurt
geb. — 1848 Französischer Schauspieler Ernest Coquelle in
Boulogne geb. — 1859 Dichterin Frieda Schöng geb.
17. Mai. 1510 Italienscher Maler Sandro Botticelli in
Florenz geb. — 1749 Entdecker der Schutzpockenimpfung Edward
Jenner in Berkeley geb. — 1800 Bildhauer Ernst v. Bandel in
Kassel geb. — 1800 Schriftstellerin Katala v. Schtruch in
Potsdam geb. — 1888 König Alfons XIII. von Spanien in
Madrid geb.

Himmelfahrt.

Ehe wir auf dem Wege durchs Jahr zum schönen Feste der Freude, Wingsten, kommen, müssen wir am Himmelfahrtstag noch einmal kleine Einkehr halten. Erste, feierliche Gedanken zum bieler Tag nach dessen Name ja deutlicher als jeder andere kirchliche Feiertag erklärt, warum er so weidewoll

begangen wird. Im Mittelalter wurde er vielfach dadurch gefeiert, daß man in den Kirchen die Himmelfahrt Christi leuchtend darstellte, später, indem man prunkhafte Prozessionen veranstaltete. Zugleich wurden die Häuser mit grünen Zweigen geschmückt, und auf der Halde draußen wurden wunderwirkende, heilsame Kräuter und Pflanzen gesammelt. Auf dem Lande sagt man, daß man am Himmelfahrtstage nicht nähen oder kochen, auch sonst kein meißelndes Werkzeug zur Hand nehmen dürfe, weil man sonst das Gewitter anziehe. Und da so jede Arbeit im Hause und auf dem Hofe ruht, so steht man hinaus in die grüne, blühende Natur und freut sich an dem Knospen und Keimen und Duft, an Blumenpracht und Vogelklang. Und wie die Leute auf dem Lande, halten es jetzt auch die Städter, sie lassen die Arbeit ruhen und wandern ins Freie, wo Venzluft und Blütenmal sie ihre irdischen Sorgen vergessen lassen und immer wieder erinnern an die Schöpferkraft Gottes, dessen Sohn dereinst heimkehrte an diesem Tage nach Vollendung seines seligmachenden Erlösungswerkes.

Der König ist vorgestern früh von Larpis in Dresden wieder eingetroffen und wohnt später der Befähigung im Garderegiment bei — Prinz Friedrich Christian beging vorgestern seinen Namenstag.

Aus dem Landtage. Die Montag-Sitzung der Zweiten Kammer verlief ohne besondere Momente. Das Kapitel indirekte Abgaben bot dem sozialdemokratischen Redner Fleißner zwar Gelegenheit, die oft gehörten Anträge auf Aufhebung der Schlachtsteuer und Wegfall der indirekten Steuern einzubringen, und auch von freisinniger Seite erschien noch ein Antrag, der Aufhebung der Schlachtsteuer und Uebergangsabgaben bezweckte, aber die Kammer lehnte beide Anträge mit großer Majorität ab, nachdem Finanzminister v. Sendewitz betont hatte, Erfahrungen in anderen Städten hätten erwiesen, daß den Konumenten durch den Wegfall der Schlachtsteuer kein Vorteil erwächte. Den Rest der Sitzung bildeten Eisenbahnmittel des außerordentlichen Etats, die schließlich zu einer kleinen Auseinandersetzung zwischen den Herren Dr. Schanz und Günther über konservative oder fortschrittliche Bahnen führte. Die kleine Polemik endete aber in ganz freundschaftlichem Sinne. — Vorgestern hielten beide Kammern Sitzungen ab. Die Erste Kammer erledigte neben einigen Kapitelsachen eine große Anzahl von Eisenbahnsachen, während die Zweite Kammer sich mit einer etwas gemäßigten Tagesordnung beschäftigte. Eine lange Debatte entwickelte sich bei der Schlussberatung des Gesetzentwurfs über die Wohnungsgeldzuschüsse der Beamten. Während der sozialdemokratische Redner eine Progredion der Wohnungsgeldzuschüsse nach unten hin forderte, wünschte Abgeordneter Koch eine Gleichstellung aller Beamten nach der Richtung

hin, daß die Wohnungsgeldzuschüsse allen Beamten mit eigenem Hausstand gewährt werden. Finanzminister v. Sendewitz wies in längerer Rede auf die vielen Gesetze zugunsten der Beamten in den letzten Jahren hin und betonte unter dem Vorfall der rechten Seite des Hauses, daß viele Stände augenblicklich weit ungünstiger als die Beamten gestellt sind. Abgeordneter Hettner war nicht mit den Ausführungen des sozialdemokratischen Redners einverstanden, glaubte aber doch, daß die Regierung den Wünschen der Beamten wohl hätte ein größeres Entgegenkommen beweisen können. — Von den Herren Nischke-Leubisch und Günther wurde die Regierung scharf angegriffen und ihr eine Bevormundung der Zweiten Kammer vorgeworfen. Finanzminister von Sendewitz hielt sich aber äußerst genähigt und ignorierte diese Vorwürfe. Schließlich wurde das Dekret nach mehrmaliger Abstimmung an die Finanzdeputation zurückverwiesen. Die Fortsetzung der Tagesordnung brachte lange Auseinandersetzungen über die Notwendigkeit reichlicher staatlicher Unterstützungen der Gewerbe- und Handwerkerkassen. Besonders wurde von den Abgeordneten Biener, Merkel und Schnabel der Vorwurf des sozialdemokratischen Sprechers zurückgewiesen, daß die Mehrzahl dieser Schulen anderen Klassen als der Arbeiterklasse diene. Endlich nahm noch der Antrag auf Bewilligung von 35000 Mk. an die Mittelstandsvereinigung zur Bekämpfung des Borgunwesens längere Zeit in Anspruch. Während der Referent Biener und die nachfolgenden Redner Nischke-Leubisch und Günther für den Antrag eintraten, stellte sich Abgeordneter Dr. Köppl auf einen gegenteiligen Standpunkt, und wollte die Summe nicht einer Organisation überweisen wissen. Nach weiteren Aussprachen ging der Antrag an die Finanzdeputation.

Die Maul- und Klauenseuche ist am Montag unter den Schweinen im städtischen Vieh- und Schlachthof in Dresden ausgebrochen.

Marcellus, Pancratius und Servatius, die drei „geirungen Herren“, die seit Urzeiten die Tage vom 11. — 13. Mai im Kalender regieren, sind in diesem Jahre wohl an den meisten Gegenden des Reichs vorübergegangen, ohne Frostschaden anzurichten. Noch in den ersten Tagen des Mai frostete es allerdings hier und da gelegentlich, und weit in der Entwicklung vorgeschrittene Stränder, wie z. B. der Flieder, der Ende April bereits Blütenolden angelegt hatte, haben vereinzelt unter den Nachwirkungen solchen unvorhergesehenen Frostes leiden müssen. Inzwischen hat jedoch die Bitterung noch erheblich an Wärme zugenommen, und der Frostschaden der „Geirungen“ dürfte sich nur ganz vereinzelt bemerkbar gemacht haben. Dafür geht es jetzt mit aller Macht in die Pracht des beginnenden